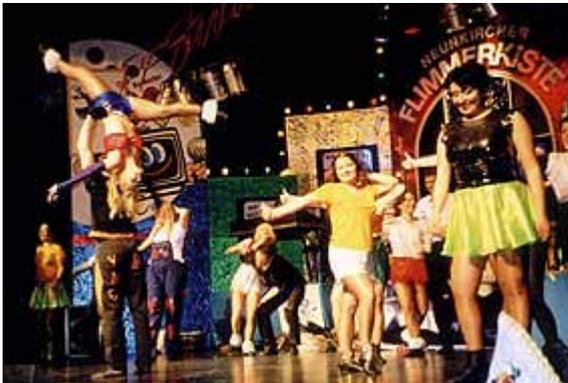


Ein Dauerfeuer auf die Lachmuskeln präsentierte der Hoppeditz mit dem ABC des Lachens



Die Showgruppe „die Sandmännchen“ aus Rohrbach zeigten tolle Akrobatik



Die Kinderschautanztruppe des Hoppeditz begeisterte die Zuschauer



Eine fünf Stunden dauernde rezeptfreie Lachtherapie bekamen die Besucher bei der einzigen Kappensitzung des Hoppeditz im Bürgerhaus Neunkirchen. Lachen, Frohsinn und Heiterkeit wollten die zahlreichen Aktiven des Hoppeditz und der befreundeten Karnevalsgesellschaften den anwesenden Narren vermitteln, denn: Lachen macht fit und hält jung, Frohsinn verdrängt Missgunst und schlechte Laune und die Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht. Dass ihnen das voll und ganz gelungen ist, zeigte sich wie schon im Vorjahr wieder in den kurzweiligen Stunden, in denen sich der Hoppeditz in seiner einzigartigen Vielfalt präsentierte.

Durchs Programm führte in gewohnter Manier „Tante Ullas“ bestes Stück, ihr Ehemann Dieter Karthein. Nach der Begrüßung durch ihn und die liebeliche Märchenprinzessin Monja konnte das Feuerwerk der guten Laune abgeschossen werden.

Natürlich war BSE das Thema der diesjährigen Fasenacht und zog sich wie ein roter Faden durch jede Sitzung. Damit befasste sich dann auch „Till“ (Andreas Franz aus Ramstein) mit Verstärkung von MdL Gerhard Geisen, den er aufforderte, das Publikum zu animieren. Ob ernst oder heiter, er brachte viele Wahrheiten in die Bütt und wurde auch mit zustimmendem Beifall belohnt. „Mister Ladisch“, Aktiver der Ottweiler Bürgergarde berichtete über sein schweres Dasein: „Mir hann se als Kind emmer e Rengel Lyoner um de Hals gehengd, dass wenischdens de Hund met mir schbield. Das hat mir jo aach weh geduhn!“ Besonders viel Applaus bekam er für die neuen Texte zu alten Kinderliedern, die die Zuschauer zum Lachen brachten.

Nachdem eine ältere Jungfrau erzählte, was ihr auf der Suche nach einem Mann alles passiert ist, gab es eine Tanzdarbietung mit Verstärkung von „Tante Ulla“ (Vorsitzende des Hoppeditz), die mit einem echten Heiratsantrag auf der Bühne endete. „Tanzbär“ Guido Theis bat, natürlich unter dem tosenden Beifall des Publikums, seine Liebste Alice Mohr um ihre Hand und wurde für seinen Mut mit einem „Ja“ belohnt.

„Die vier Latzegallis“ von der grünen Nelke aus Dudweiler heizten danach mächtig ein.

Natürlich wurden sie nach solch einer tollen Vorstellung nicht ohne Zugabe von der Bühne gelassen.

Zwischen den Vorträgen boten die Garden, von Mini bis Aktive etwas fürs Auge. Obwohl durch Krankheit sehr reduziert, zeigten sie, was sie können. Willi, der Rabe, im Wortgefecht mit Dieter Karthein strapazierte ebenso die Lachmuskeln, wie Adolf Müller von der Homburger Narrenzunft, mit seiner brillanten Büttrede. Tanzdarbietungen der Spitzenklasse boten die Garde aus Saarlouis-Fraulautern, die Showgruppe „Sandmännchen“ aus Rohrbach, sowie die „Jägermeister-Backstreet-Boys“ aus Losheim, die Tanzbären des Hoppeditz und Tänzerin Christine Flatter aus Rohrbach mit einer tollen Darbietung aus der ägyptischen Mythologie.

Das Publikum von den Stühlen riss der Stimmungssänger Klaus Lambert vom „So war noch nix“ aus Ottweiler, der auch die Gospels „Amen“ und „Halleluja“ zu Stimmungssongs erhob. Der Höhepunkt des Abend aber war wieder einmal Helga Keidel, den Narren besser bekannt als „Eulalia Schippestiell“. Am Vorabend noch in einer Karnevalsendung des ZDF zu bewundern, brachte sie an diesem Abend die Zuschauer beim Hoppeditz dermaßen zum Lachen, dass so mancher auf dem Nachhauseweg sagte: „Ich hann Trääne gelachd“. Nach dieser großartigen

„Tante Ulla“ war ebenso gut drauf wie ihre Gäste

Vorstellung des Hoppeditz ist ihnen auch im nächsten Jahr wieder ein volles Haus sicher.

et